

«Jedes Bild ist ein Teil von mir»

Horgen: Vernissage des Künstlers «FoFo» in der Villa Seerose

Nach erfolgreichen Vorträgen und Ausstellungen stellt Christoph Glarner alias «FoFo» zum dritten Mal seine aussagekräftigen Acrylarbeiten in den Kulturräumen der Villa Seerose aus. Am Donnerstagabend war Vernissage.

MONIKA BRODBECK

Aufmerksam und forschend schauen die drei Augenpaare den Betrachter von der Leinwand an. Das in leuchtendem Gelb gehaltene Bild trägt den schlichten Namen «Sonne». «Die drei Tagesgestirne, die sich auf engem Raum zum Teil überschneiden, plädieren für einen erweiterten Horizont», erklärt Christoph Glarner, der ausstellende Künstler. Genauso wenig wie es nur eine Sonne im Weltraum gebe, sei auch keine Denkweise die einzig richtige, bringt Glarner die Philosophie, die hinter diesem eindrucklichen Werk steckt, auf den Punkt.

Inspiration Natur und Gesellschaft

Bereits im Alter von zehn Jahren hat «FoFo» Glarner seine kreative Ader entdeckt. Handelte es sich damals um Modellschiffe, so sind es heute Pinsel und Leinwand. Der 35-



«Genauso wenig wie es nur eine Sonne gibt, ist auch keine Denkweise die einzig richtige.» Christoph Glarner's Werk «Sonne». Monika Brodbeck

jährige Autodidakt hat im Laufe der Jahre einen eigenen und auch eigenwilligen Stil entwickelt, der sich nicht so leicht in eine der gängigen Kunstrichtungen einordnen lässt. Sein Schaffen ist geprägt von Elementen aus der Natur und der Gefühlswelt. «Oft verschmelze ich mei-

ne Emotionen mit einem aktuellen Ereignis und verarbeite meine Empfindungen dazu», erläutert der Kunstmaler, der neben seiner grossen Leidenschaft noch einer Lehrtätigkeit nachgeht. Viele seiner Bilder machen sich die strengen Hierarchien sowie zahlreichen Konflikte in

und zwischen unseren Gesellschaften zum Thema.

Licht und runde Formen

Trotz der zum Teil bedrückenden Themen wie Umweltzerstörung und Krieg, die den Bildern zugrunde liegen, sind Christoph Glarner's Werke voller Licht und Lebendigkeit. Seine Lieblingsform ist der Kreis, da dieser für ihn den Inbegriff der Vollkommenheit darstellt. Rundungen dominieren denn auch in seinen Gemälden. Mal steht der Kreis für zärtliche Sicherheit, die einen wie eine schützende Kugel gegen die Aussenwelt abschirmt, beispielsweise im Werk «Geborgenheit». Oder die perfekte Form ohne Anfang und Ende spielt im Bild «Generation» eine tragende Rolle als unendliche Linie, die Zukunft und Vergangenheit miteinander verbindet. «Egal, was auf einem meiner Bilder zum Ausdruck kommt, sie wachsen und reifen mit mir zusammen und werden so immer ein Teil von mir», erläutert Glarner abschliessend die Beziehung zu seinem Schaffen.

Noch bis am Sonntag, 7. September, Ausstellung Bilder von Christoph «FoFo» Glarner in der Villa Seerose, Horgen. Montag bis Freitag 18 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 14 Uhr.